

When i only need you, to stay myself

Von Bettykings

Kapitel 2: No risk no life

Es war Abend und Jack machte sich auf den Weg zu Jamie und Sophie, bald würde Sandy`s Sand kommen.

Er blickte durchs Fenster und schlüpfte hinein.

„Hey Kiddos, warum liegt ihr noch nicht im Bett?“

„Wir sind dabei Jack, was willst du uns denn so unbedingt erzählen? fragte Jamie neugierig.

„Wie kommst du drauf das ich euch-“ er wurde unterbrochen.

„Komm schon Jack, man sieht das du total aufgereggt bist.“

Jack ist verblüfft.

„Komm schon, du grinst wie ein Honigkuchenpferd, spuck`s schon aus.“

Jack gluckste.

„Ich habe einen weiteren Glauber. Er hat mich einfach gesehen und angesprochen. Er heißt Hicks, ich weiß komischer Name, so ne Wikinger Tradition.“

„Oh, das ist ja cool du musst uns diesen Hicks mal vorstellen!“ kam es begeistert von Jamie der dann gähnen musste.

Sophie nickte eilig zustimmend.

„So aber jetzt, ab ab ins Bett, Sandy kommt gleich.“ sagte Jack und schickte die beiden ins Bett.

Er deckte sie zu und wünschte ihnen eine gute Nacht.

Am morgen flog Jack eilig zu Hicks, er blickte durch einzelne Fenster bis er hinter eines der Fenster Hicks registrierte.

Dieser arbeitete an seinem Snowboard.

Hicks hatte einen Mundschutz an und hatte sich die Haare mit einem Bandana aus der Stirn gebunden.

Er hatte ein Muskel-shirt an das lauter Farbkleckse hatte, Jack konnte leichte Muskeln an dessen Armen erkennen Er schluckte, das hatte er dem Tollpatsch gar nicht zugetraut.

Jack beobachtete Hicks in seinem Tun und klopfte als er sicher war das Hicks fertig schelmisch grinsend war ans Fenster.

Hicks zuckte zusammen und schaute erschrocken zu ihm herüber.

Er öffnete verblüfft das Fenster und Jack kletterte in das Zimmer.

„Jo“ begrüßte Jack, Hicks.

„Man, ich dacht echt ich hätte geträumt.“ Kam es von Hicks.

„Ich fühl mich mal geschmeichelt das du dachtest du träumst von einem so gut

aussehendem Typen.“ erwiderte er schelmisch und grinste.

„Ah, stimmt dann ich muss von mir geträumt haben.“

Der Damm brach und sie lachten erholend.

Neugierig wandte sich Jack an Hick`s Arbeitstisch wo dessen Snowboard lag.

„Ich hab gesehen wie du an etwas gearbeitet hattest, hast du das jetzt drauf gesprüht?“

Jack betrachtete die Unterseite des Boards.

Es war der Hammer!

Ein schwarzer Drachen war zu Erkennen.

„Das ist ein Night Furry.“ Kommentierte Hicks.

„Wow,“ staunte Jack und sah ihn an „du hast Talent.“

Hicks grinste verschmitzt, er fühlte sich geehrt.

Jack`s Herz macht einen Sprung als er dieses lächeln sah und wandte sich schnell ab.

„Hast du gestern nicht noch ein anderes Snowboard dabei gehabt?“ fragte Jack verwundert.

Hicks nickte und antwortete: „Ja ich hab noch viel mehr,“

Er ging zu seinem Schrank und öffnete die eine hälfte.

Sie war voll mit Snowboards und Notizbüchern.

„Sie sind alle Handangefertigt.“ erklang es stolz von Hicks.

Jack war sprachlos und blickte Hicks an.

Dieser zuckte nur mit den Schultern. „Es ist praktisch, so kann man seine eigenen Wünsche mit ein bauen. Jedes Board ist jetzt zum Beispiel anders, zBs. die Stärke, die Form und die Breite.

Zu jeder Bedingung etwas.“ Erklärte er.

Jack betrachtete interessiert die einzelnen Snowboards, nahm immer mal wieder welche raus und drehte sie, um sie von allen Seiten betrachten zu können.

Jack bückte sich und fischte ein Scetchbook aus dem Schrank.

Hicks setzte sich im Schneidersitz auf dem Boden und beobachtete ihn.

Jack war ein weiteres mal sprachlos, die Scetches waren der Hammer!

Es war alles vertreten, von Bleistift Skizzen bis zu Acryl und Graffiti.

„Du bist ein Genie.“ brachte Jack heraus.

Er blätterte weiter während er sich ,vor Hicks, auch auf den Boden niederliess und ehrfürchtig pffif.

Er stoppte plötzlich, die meisten Bilder handelten von Drachen, dieses hier auch aber es packte ihn.

Dieser Drache war so schön, er war in Acryl gemalt und hatte die schönsten blau töne die er je gesehen hatte.

Auf dem Bild war ein Eisdrache zu erkennen der ruhig in einer Schneelandschaft lag.

Hicks wurde rot als er sah wie Jack sein Bild betrachtete.

Es ging ihm immer sehr nah wenn jemandem seine Bilder gefielen.

Es freute ihn.

Jack wusste nicht wie er seine Begeisterung ausdrücken sollte.

„Wow, das ist einfach ... WOW, du bist ein Genie!“

Hicks kratzte sich verlegen am Hinterkopf.

„Ich, danke... Ich hatte früher auf Berk immer Probleme weil ich nicht so war wie die anderen, die großen, starken Wikinger malten doch nicht, sie Kämpften. “

Hicks gluckste.

„Aha, und was ist dann das?“ fragte Jack grinsend und zwickte Hicks in den Arm.

Sie glucksten.

„Die Leute aus deiner Heimat hatten einfach keinen Geschmack.“

Hicks lächelte ihn Dankbar an.

„Du solltest in eine Kunstschule.“ schlug Jack vor.

„Das würd ich ziemlich gerne, aber mein Vater will das ich eine `richtige´ Schulbildung mache.“

„So`n Wikinger Ding, hm?“

„Hm, yepp.Malen ist schwach für die und anscheinend nur ein Frauen Ding.“

Hicks zuckte mit den Achseln.

„Ich hab trotzdem spaß an meinem Hobby. Auf Berk hatte ich einem engen Freund der Familie immer im Handwerk geholfen. Schwerter schleifen, polieren. Waffen bauen. Dort habe ich eine menge gelernt, er hatte mir auch beigebracht wie man am besten Snowboards macht.“

Jack lauschte gespannt und fragte: „Vermisst du Berk?“

„Nein. ... vielleicht ein bisschen, aber ich hab da einfach nicht rein gepasst.“

Jack lächelte mitfühlend.

„HICKS“ kam ein ruf aus dem Flur.

„MIT WEM SPRICHST DU ?“

„ÄHM.... JACK?“ rief Hicks zurück.

„WER IST JACK? ETWA EIN FREUND, HAST DU BESUCH?“

Ein Kopf erschien im Türrahmen und ein großer, breiter, stämmiger Mann trat in das Zimmer.

„Ah, du hast Telefoniert?“

Hicks warf Jack einen Seitenblick zu und antwortete: „Äh, ja... so was in der art.“

„Das ist super! Du musst mir deine Freunde unbedingt mal vorstellen.“

„...Klar Dad.“

Der Mann verschwand wieder und Hicks atmete schwer aus.

„lieber nicht,“ murmelte er noch und an Jack gewandt sagte er „Sorry“

Jack starrte auf die Tür und es brach aus ihm raus.

„Dein Vater ist ja.... gigantisch! Der könnte ja glatt Nord Konkurrenz machen.“

Hicks hob eine Augenbraue.

„Nord?“ fragte er nach.

„Ah, sorry, der Weihnachtsmann , auch ein Hüter.“

„Was?....oh den gibts?“

Jack starrte ihn perplex an doch er gluckste dann.

Er musste Hicks unbedingt mal alle Vorstellen.

Hicks hatte in der zwischen Zeit die Stirn gerunzelt weil in ihm aus irgendeinem Grund eine alte, komische Erinnerung aufgekommen war.

Er erinnerte sich gerade an eine echt komische Begegnung mit einem verrückten alten Mann...

Jack rappelte sich auf. „Zieh dich warm an, ich zeig dir wie versprochen ein paar Hügel.“

Erfreut nimmt Hicks die Hand Jack`s entgegen die ihm hingestreckt wurde um ihm aufzuhelfen und ging zu seinem Schrank.

Er holte einen schwarzen Schutzanzug aus seinem Schrank und zog ihn sich über seine Kleidung an.

Et wechselte noch schnell sein T-Shirt bevor er die Protektoren anzog.

Sein Oberkörper war rundum umhüllt, er schnallte sich noch Schienbeinschoner um und erhob sich, wo sein Blick den fragenden Blick Jack`s auffing.

Deshalb erklärte er.

„Ich hab den Anzug selbst aus verschiedenen Protektoren gemacht, den brauch ich falls ich gegen einen Baum fahre, was nicht Spaßig ist.“

Er streifte sich einen dunkel grünen, fast schwarzen Hoodie drüber, mit der Aufschrift `No risk no life`

Jack blinzelte.

Hicks... sah ... heiß aus.

Jack schüttelte sich den Gedanken aus dem Kopf, doch er blieb hängen.

Hicks schnallte sich noch einen schwarzen Helm der ziemlich cool aussah, unter den Arm und fuhr fort: „Ich zieh den Protektor eingedeicht nur an wenn ich plane `richtig` zu fahren und nicht nur rum zu kurven.“

„Das ist echt cool,“ „na komm.“

Hicks suchte sich ein passendes Board und sie gingen durch den Flur die Treppen runter bis zur Haustür.

„Dad! Ich geh raus!“ Rief Hicks noch und sie verschwanden.

Sie liefen nicht ohne Neckereien (die durften nicht fehlen),entspannt durch die Stadt und Jack musste Hicks öfters mal vor dem hinfallen bewahren.

Gerade lockerte er wieder seinen Griff als er sicher war das Hicks wieder sicher stand, als hinter ihnen ein Ruf ertönte.

„Jack!“

Jack wandte sich um und erblickte Jamie und hinter ihm auf einem Schlitten sass Sophie.

„Jack!“ zwitscherte auch sie.

„Hey Kiddos! Was macht ihr denn hier?“

„Wir sind hier zum Spielen ist doch klar, oh Hallo.“ begrüßte er Hicks als er ihn bemerkte.

„Jo.“ erwiderte Hicks und hob seine freie Hand.

Jamie sah ihn mit großen Augen an, als würde er ihn erst jetzt richtig wahrnehmen.

„Jack! Ihr, er... ihr berührt euch ihr, er... geht nicht durch dich..., er kann dich sehen?“

Jamie stand da mit offenem Mund und Sophie hinter ihm klatschte in die Hände.

„Toll Jack“ quietschte sie.

„Dann war der neue Glauber von dem du mir erzählt hast...er! Aber er ist schon alt.“

Hicks gluckste. „Alt? Na vielen Dank.“

„Oh eh, Tschuldige, ich bin Jamie, nett dich kennen zu lernen Hicks.“

Sie schüttelten sich die Hände und Jamie grinst.

„Ihr könnt doch nachher bei uns vorbei kommen und dann kann ich dir die Geschichte von Jack erzählen.“

Schlug Jamie Hicks vor.

„Du willst doch nur angeben das du beim Final dabei warst.“ kam es lachend von Jack.

Jamie grinste „Klar,“ ließ er verlauten.

„Wir müssen jetzt aber wieder langsam zurück, bye Jack, bye Hicks.“

Verabschiedete sich Jamie und Sophie winkte ihnen.

„Tschau.“ rief Jack und sie gingen weiter.

„Warum war der kleine denn so Überrascht?“ Fragte Hicks, Jack.

„Wahrscheinlich weil ich so auch nicht viele Glauber habe und dann ist ein weiterer ausgerechnet 17.“ antwortete dieser.

„Wie alt bist du?“

„Ähm... wie alt ich gestorben bin oder wie lange ich schon existiere?“

„Beides.“

„Ich bin mit... ich glaub ich war 16. Aber ich existiere schon ungefähr 200-220 Jahre, ich weiß nicht mehr genau.“

„Langes Leben.“ sagte Hiccup.

Jack schien bedrückt, „extrem langes,“ erwiderte er.

„Hey,“ fängt Jack grinsend an. „Steig auf dein Brett, ich kenn einen schnelleren Weg.“

Hicks blickte ihn fragend an machte aber das war er geheißen.

„Vertraust du mir?“ fragte Jack und hielt ihm die Hand hin.

Hicks zog sich grinsend seinen Helm auf und packte die Hand.

Sie düsten los.

Jack zog ihn in einer hohen Geschwindigkeit durch den Schnee, sie lachten und grölten immer wieder.